

## Bronzezeit

**Ammerbuch Reusten** (Lkr. Tübingen). Siehe S. 2.

**Bad Säckingen** (Lkr. Waldshut). Siehe S. 40.

**Blumberg Riedöschingen** (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,7 km NNW der Kirche von Riedöschingen wurden im Gewann „Stetten“ Scherben der Bronzezeit (Abb. 24) sowie ein Hornsteinartefakt aufgelesen.

TK 8117 – Verbleib: LDA Freiburg

B. JENISCH (V. NÜBLING)



Abb. 24 Blumberg Riedöschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Keramik der Bronzezeit. M. 1:2.

**Forchheim** (Lkr. Emmendingen). Siehe S. 59, Fst. 1.

**Freudenberg** (Main-Tauber-Kreis). Am südlichen Mainufer zwischen Bürgstadt und Freudenberg fand R. STROH, Dreieich, eine Lanzenspitze aus Bronze (Abb. 25). Die Lanzenspitze hat eine

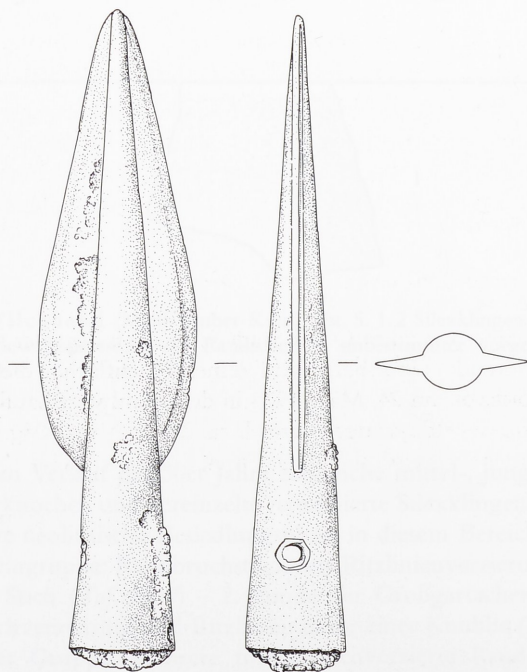


Abb. 25 Freudenberg (Main-Tauber-Kreis). Lanzenspitze aus Bronze. M. 2:3.

in der Urnenfelderzeit weit verbreitete Form mit leicht geschwungenem Blatt, die Tülle geht bis in die Spitze durch und weist seitlich ein Loch zur Fixierung des Holzschafes auf, Reste des Holzschafes stecken noch in der Tülle; L. 12,7 cm. Lanzenspitzen der späten Bronzezeit und der Urnenfelderzeit wurden im Main und dessen Mündung in den Rhein schon häufig gefunden, bis 1976 wurden 47 Exemplare bekannt (vgl. G. WEGNER, Die vorgeschichtlichen Flußfunde aus dem Main und aus dem Rhein bei Mainz [Kallmünz 1976]).

TK 6221 – Verbleib: Privatbesitz

K. FRANK

**Gerstetten Heuchlingen** (Lkr. Heidenheim). Bei Bauarbeiten auf dem Gelände der Firma Gardena, 1,5 km WNW in Flur „Äußere Wiesen“, wurden 1987 bronzezeitliche Siedlungsreste entdeckt. Zu den Funden gehören eine Randscherbe einer groben, rauhwandigen Schale aus rotbraunem Ton (*Taf. 32 A, 3*), eine Randscherbe einer glatten, schwarzgrauen Schale (*Taf. 32 A, 1*), eine rotbraune Wandscherbe mit Fingertupfenverzierung (*Taf. 32 A, 4*) und ein doppelkonischer Spinnwirtel mit Stich- und Rillenverzierung (*Taf. 32 A, 2*). Daneben liegen weitere unverzierte Scherben sowie zahlreiche Tierknochen und Schneckengehäuse vor. Die Funde waren in das schwarze Sediment eines ehemaligen Sees eingebettet. Zur Fundstelle vgl. Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 114f.

TK 7426 – Verbleib: WLM

R. BÖTTCHER (K. SCHMITT)

**Großrinderfeld** (Main-Tauber-Kreis). Siehe S. 11 f., Fst. 2.

**Heilbronn Klingenberg**. Bei Begehungen im Bereich des bandkeramischen Erdwerks in Flur „Viereckiges Stück“ O des Aussiedlerhofes wurde 1988 eine mittelbronzezeitliche Radnadel aus Bronze aufgelesen. Das sekundär leicht verbogene Stück, L. 22,5 cm, stammt wohl aus einem ausgepflügten Grab (*Abb. 26*).

TK 6820 – Verbleib: WLM

K. SCHMITT

**Heuchlingen** siehe **Gerstetten** (Lkr. Heidenheim)

**Hüttisheim** (Alb-Donau-Kreis). Im Bereich einer nach WSW geneigten Mulde über dem Schmiechental finden sich im Gewann „Halde“ früh- bis mittelbronzezeitliche Siedlungsreste. Befunde konnten nicht beobachtet werden; die keramischen Reste stammen aus humosem Boden, der von einem bis ca. 60 cm mächtigen Lößlehmkolluvium überlagert wird.

TK 7725 – Verbleib: WLM

P. WISCHENBARTH/K. WEHRBERGER (F. KLEIN)

**Klingenberg** siehe **Heilbronn**

**Niedereggene** siehe **Schliengen** (Lkr. Lörrach)

**Pfullingen** (Lkr. Reutlingen). 4,5 km O der Stadt Pfullingen liegt der schon zum Massiv der Schwäbischen Alb gehörende Übersberg. Auf seiner Hochfläche, die bis an den Albrauf heranreicht, fand K. PONRADL am 24. März 1974 in den Maulwurfshäufen neben der dortigen Start- und Landebahn für Segelflugzeuge (Bereich ca. 250 m N des Trig. Pkt. 776,2) zahlreiche kleine, wohl bronzezeitliche Keramikscherben. Sie sind stark verwittert, sandig gemagert und schwarz bis brauntonig.

TK 7521 – Verbleib: WLM

K. PONRADL (R. KREUTLE)

**Riedöschingen** siehe **Blumberg** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

**Satteldorf** (Lkr. Schwäbisch Hall). Bei Erweiterungen des Gipsbruches durch die Fa. Knauf in Flur „Simmelbusch“ konnte in einer spaltenförmigen Doline Keramik der frühen Bronzezeit geborgen werden. Dabei handelte es sich um sehr grob mit Steinchen gemagerte Rand- und

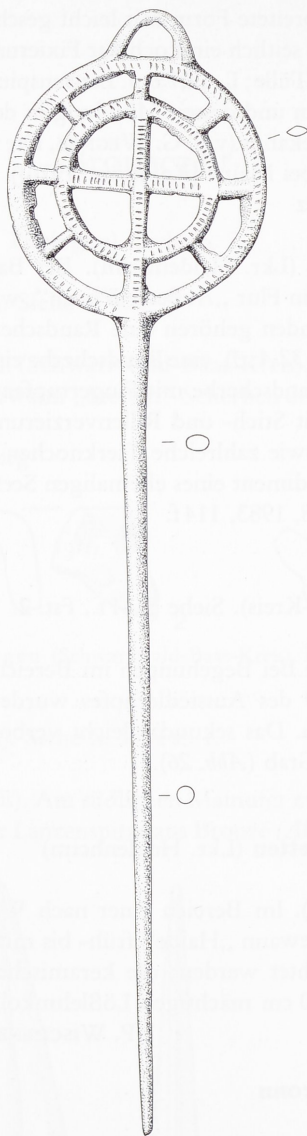


Abb. 26 Heilbronn Klingenberg. Bronzene Radnadel der Mittelbronzezeit. M. 2:3.

Bodenscherben sowie einen großen, dickwandigen Gefäßrest mit aufgesetzter Fingertupfenleiste (Taf. 32 B, 2–10). Ferner lag der Rest eines kleinen Bronzefragmentes vor (Taf. 32 B, 1).  
TK 6824 – Verbleib: WLM A. BUSSE

**Schliengen** Niedereggenen (Lkr. Lörrach). Bei wiederholten Begehungen auf dem „Hagschutz“ fand im März 1990 V. SCHAPPACHER am Steilhang des Nordspornes im Wald einige Funde. Die Fundkonzentration wurde in einem 5–8 m breiten, hangabwärts ziehenden Streifen innerhalb eines Steinversturzes beobachtet, der im W von einem Steinbruch begrenzt wird. Bereits beim Bau des „Hagschutz“-Rundweges war dieser Fundplatz durchschnitten worden. Eine Auswahl von Funden wird in diesem Zusammenhang vorgelegt. Die Keramikscherben sind stark verwittert, grob mit Quarzitzkörner gemagert, mit einer durchschnittlichen

Korngröße von 4 mm, die z.T. herausgewittert sind und größere Löcher hinterlassen haben; einige Scherben sind kiesig, sandig gemagert. Darunter fand sich ein Wandstück, bei dem u.a. 1 cm große Fragmente der *Rynchonella varians* (Schnecke) dem Ton beigemischt waren.

Funde: WS mit plastischer, aus dem Ton herausgearbeiteter Leiste, darauf runde Eindrücke (Taf. 33, 28). – RS von zwei Gefäßen mit ausbiegender Randpartie (Taf. 33, 7.9). – RS von Gefäßen mit nach außen geneigter Randpartie (Taf. 33, 20–23.27). – RS mit einer nach außen geneigten Randpartie, Randlippe nach außen abgestrichen (Taf. 33, 19). – RS mit Schrägrand und senkrecht abgesetzter Halspartie, Randlippe auf der Außenseite getupft (Taf. 33, 5). – Grobwandige RS mit senkrechtem Halsfeld, Randlippe nach innen abgestrichen und gekerbt, auf der Außenseite getupft (Taf. 33, 12). – Verwitterte WS mit kleinen schmalen, linear angeordneten Kerben. – Bodenstücke: Dm. 9,6/10 cm (Taf. 33, 29–33). – WS mit Ritzverzierung (Taf. 33, 4). – Zwei RS mit ausbiegender Randpartie, Randlippe nach außen abgestrichen; Rdm. 13/14 cm (Taf. 33, 25.26). – Grobwandige RS, Randlippe auf der Innenseite getupft (Taf. 33, 13). – Grobwandige WS mit breiter Riefe (Taf. 33, 14). – Bodenstücke, auf der Außenseite am Übergang zwischen Standfläche und ansetzender Wandung umlaufende Tupfenreihe (Taf. 33, 15). – RS mit ausbiegender Randpartie, im Halsbereich seichte Tupfenreihe (Taf. 33, 8). – WS mit aufgesetzter, plastischer Leiste (Taf. 33, 16–18). – RS, Randlippe gerade abgestrichen und auf der Außenseite verdickt (Taf. 33, 24). – RS mit ausbiegender Randpartie (Taf. 33, 6). – RS mit verdickter Randlippe auf der Außenseite (Taf. 33, 10). – RS mit senkrechter Halspartie, Randlippe nach innen abgestrichen (Taf. 33, 11). – Fragment eines Miniaturbeiles; L. 4,5 cm (Taf. 33, 3). – Pfeilspitze aus hellem Isteiner Jaspis, dreieckig, konkave Basis und konvexe Seiten; L. 3,4 cm (Taf. 33, 2). – Pfeilspitze aus grauem, gebändertem Dinkelberg-Hornstein, dreieckig (Taf. 33, 1). – Plattenförmige Eisenerzminerale. – Magnetische Schlacke. – Knochenstück.

Während die bisherigen Funde eine mittel- bis endneolithische (W. PAPE/E. SANGMEISTER/CH. STRAHM), Neolithikum und beginnende Bronzezeit im Hochrheintal und am südlichen Oberrhein. In: Lörrach und das rechtsrheinische Vorland von Basel. Führer vor- u. frühgesch. Denkm. 47, 1981, 14–47; 20 Abb. 4; 45 Abb. 24,1) und eine hallstattzeitliche (R. DEHN, Bronzezeit, Hallstatt- und Latènezeit im rechtsrheinischen Vorland von Basel. Ebd. 47, 1981, 48–63; 58 Abb. 12,1) Besiedlung belegten, ergeben die neuen Funde Hinweise, daß der Hagschutz auch in der Bronze- und Urnenfelderzeit besiedelt war.

TK 8211 – Verbleib: Privatbesitz

V. SCHAPPACHER (J. KLUG-TREPPE)

Vilchband siehe **Wittighausen** (Main-Tauber-Kreis)

**Wittighausen** Vilchband (Main-Tauber-Kreis). 1. Im Rahmen einer zweitägigen Notbergung am 27. und 28. 9. 1932 wurde von E. WAHLE und J. LUTZ auf der Gemarkung Vilchband eine größere bronzezeitliche Siedlungsstelle freigelegt. Neben wenigen Scherben, die dem Jungneolithikum zugewiesen werden müssen (siehe S. 31), konnten zahlreiches mittelbronzezeitliches Keramikmaterial sowie Tierknochen und Hüttenlehm geborgen werden. Genauere Angaben zur Lokalisierung der Fundstelle sowie zu Fund- bzw. Befundbeobachtungen sind leider nicht mehr zu ermitteln.

Funde: a) Randpartie eines bauchigen, sehr grob gemagerten Gefäßes mit eingeschwungenem Hals und horizontal umlaufender Fingerkniffleiste auf der Schulter; schwarzgrau; Außenseite Schlickrauhung (Taf. 35, 5). – b) Mehrere Randscherben eines ähnlichen Gefäßes mit verwaschener gekerbter Leiste; rötlich-gelb; nachlässig geglättet (Taf. 35, 1). – c) Wandscherben eines ähnlichen Gefäßes mit fingergetupfter und spitz ausgezogener Leiste; beigebraun; Außenseite Schlickrauhung (Taf. 35, 3). – d) Wandscherben eines ähnlichen Gefäßes mit doppelter fingergetupfter Leiste; dunkelbraun; Außenseite Schlickrauhung (Taf. 35, 6). – e) Randscherben eines ähnlichen Gefäßes mit gekerbttem Außenrand sowie vertikal und horizontal angeordneten, gekerbten Leisten; dunkelbraun; Außenseite Schlickrauhung (Taf. 35, 4). – f) Randfrag-

ment eines ähnlichen Gefäßes mit gekerbtem Außenrand; dunkelbraun (*Taf. 35, 2*). – g) Randpartie eines ähnlichen Gefäßes mit annähernd konischem Halsteil und fingergekerbter Leiste (mit Nagelabdruck); dunkelbraun; nachlässig geglättet (*Taf. 34, 11*). – h) Schwarzgraue, fein gemagerte Tasse mit leicht ausbiegendem Rand und unterraständigem Henkel; flüchtig geglättet (*Taf. 34, 1*). – i) Dunkelbraune weitmundige Tasse mit ausbiegendem, deutlich abgesetztem Rand und randständigem Henkel; gut geglättet (*Taf. 34, 3*). – j) Randscherben eines ähnlichen Gefäßes mit abgesetztem Rand; schwarzbraun; sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 5*). – k) Randscherben eines ähnlichen Gefäßes mit abgesetztem Rand; schwarzbraun; sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 4*). – l) Randscherben eines ähnlichen Gefäßes mit einem Band aus tiefen Einstichen sowie horizontalen Ritzlinien auf der Schulter; schwarzbraun; sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 2*). – m) Oberteil eines bauchigen Bechers mit ausgeschwungenem Hals und unterraständigem Henkel; rotbraun; sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 6*). – n) Randpartie eines ähnlichen Gefäßes; schwarzgrau; sehr sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 9*). – o) Rand/Wandscherben einer schwach gewölbten Schale; schwarzbraun; gut geglättet (*Taf. 34, 8*). – p) Wandscherben eines bauchigen Gefäßes mit tiefen vertikalen Ritzlinien; lederbraun; nachlässig geglättet (*Taf. 34, 10*). – q) Wandscherben eines bauchigen Gefäßes mit horizontal umlaufenden Schmal- und Breitriefen; schwarzbraun; sorgfältig geglättet (*Taf. 34, 7*).

TK 6424 – Verbleib: BLM

E. WAHLE (R. BAUMEISTER)

2. Im November 1937 wurden durch J. LUTZ östlich des Friedhofs verschiedene mittelbronzezeitliche Scherben aufgelesen, darunter die Randstücke eines dunkelbraunen, grob gemagerten Gefäßes mit aufgesetzten, vertikalen und horizontalen Fingertupfenleisten (*Abb. 27, 1*), eines rotbraunen, grob gemagerten Gefäßes mit leicht ausbiegendem Rand und vertikalen Einstichen (*Abb. 27, 3*) sowie eines weiteren dunkelbraunen, feintonigen Gefäßes mit gleicher Randbildung (*Abb. 27, 2*).

TK 6424 – Verbleib: BLM

R. BAUMEISTER

3. Im September 1934 wurde von J. LUTZ eine heute nicht mehr genau zu lokalisierende Fundstelle mit frühbronzezeitlicher Keramik aufgedeckt. Neben zahlreichen unverzierten

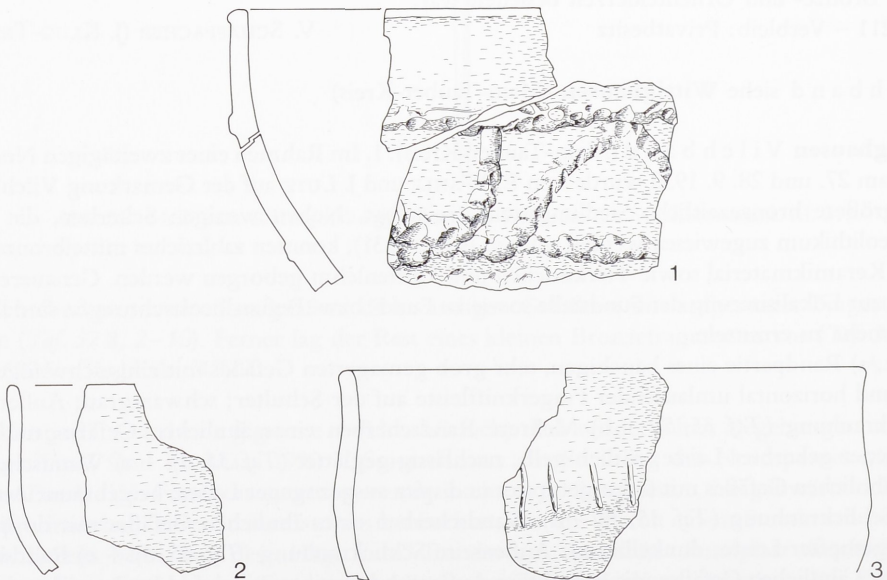


Abb. 27 Wittighausen Vilchband (Main-Tauber-Kreis); Fst. 2. Keramik der mittleren Bronzezeit. M. 1:3.

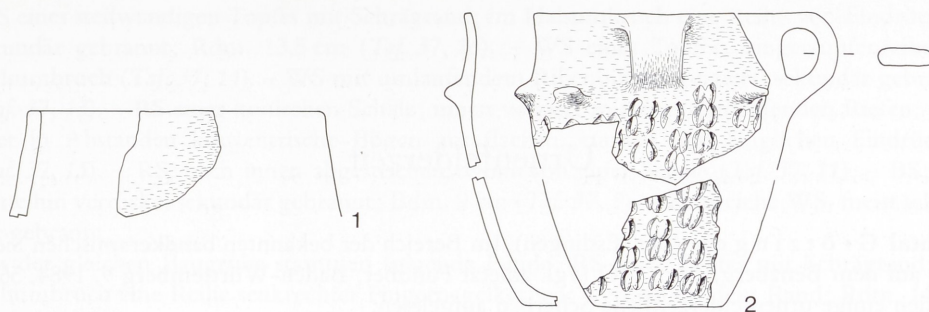


Abb. 28 Wittighausen Vilchband (Main-Tauber-Kreis); Fst. 3. Randscherbe und Becher der frühen Bronzezeit. M. 1:3.

Wandscherben konnten das Randstück eines feintonigen Gefäßes mit einziehendem, konischem Rand (Abb. 28, 1) sowie ein annähernd vollständiger feintoniger Becher mit randständigem Henkel, spitz ausgezogenen Warzen und Fingerkniffverzierung auf der Oberfläche (Abb. 28, 2) geborgen werden.

TK 6424 – Verbleib: BLM

R. BAUMEISTER

4. Anlässlich einer mehrtägigen kleinen Grabung im Juni 1932 wurde durch E. WAHLE und J. LUTZ neben einer urnenfelderzeitlichen und einer hallstattzeitlichen Fundstelle auch eine Grube mit bronzezeitlicher Keramik aufgedeckt, darunter mehrere unverzierte Wandscherben sowie eine Randscherbe mit fingergetupftem Außenrand. Zu den näheren Fundumständen ist leider nichts mehr bekannt.

TK 6424 – Verbleib: BLM

E. WAHLE (R. BAUMEISTER)